

## **Brentano, Clemens: [es stehet im Abendglanze] [1] (1810)**

- 1 Es stehet im Abendglanze
- 2 Ein hochgeweihtes Haus,
- 3 Da sehen mit schimmernden Augen
- 4 Viel Knaben und Jungfrau heraus.
  
- 5 Sie wechseln mit Weinen und Lachen,
- 6 Sie wechseln mit Dunkel und Hell,
- 7 Mit schimmernden Augen und Wangen
- 8 Sie wechseln ihre Röcklein gar schnell! –
  
- 9 Dort hab' ich mein Liebchen gesehen
- 10 Ein freundliches zierliches Kind;
- 11 Sie konnte wohl schweben und drehen
- 12 Wie fallende Blüten im Wind.
  
- 13 Und die in dem Hause dort wohnen
- 14 Sind heilig und wissen es nicht,
- 15 Sie spielen mit Kränzen und Kronen
- 16 Alltäglich ein neues Gedicht.
  
- 17 Sie sind gleich den Göttern und handeln
- 18 Alltäglich in andrer Gestalt,
- 19 Mein Liebchen wird auch sich verwandeln
- 20 Das tut meinem Herzen Gewalt.
  
- 21 O Liebchen wo bist du geblieben?
- 22 Ich steh' vor dem schimmernden Haus,
- 23 Und will dich bescheiden nur lieben
- 24 O Liebchen, o sehe heraus!
  
- 25 Ich will dein pflegen und warten
- 26 Im Herzen so treu als ich kann,
- 27 Da seh' ich sie sitzen im Garten

28 Wohl bei einem reichen Mann.

29 So kauf' ich mir Harke und Spaten,  
30 Bind' mir ein grün Schürzelein vor.  
31 Ich stell' mich als wär ich der Gärtner  
32 Und klopf' bei dem Reichen ans Tor.

33 Tu auf, o Reicher den Garten,  
34 Ich will dir so gern ohne Sold  
35 Die Blumen all pflegen und warten  
36 Sie sind ja mein Silber und Gold.

37 So sei mir o Gärtner willkommen,  
38 Zieh höher die Rosenwand mir.  
39 Verflecht sie zu Netzen und Schlingen,  
40 Ich habe ein Vögelchen hier.

41 Zieh höher und dicht mir die Laube,  
42 Zieh mir ein gitternes Haus,  
43 Daß keiner das Vögelchen raube,  
44 Daß es nicht fliege heraus.

45 Da klinget so herzlich und süße  
46 Im Garten ein inniges Lied,  
47 Die Bäume sie senden ihr Grüße,  
48 Die Blume lauschend ihr blüht.

49 Da seh' ich mein Liebchen so weinen,  
50 Sie sieht zu mir heimlich herauf.  
51 Die Sonne will nicht mehr scheinen,  
52 Die Blumen sie gehen nicht auf.

53 So hast du dann es verlassen  
54 Das schimmernde Götterhaus,  
55 Deiner Locken Gold wird blassen,

56    Deiner Augen Licht gehet aus.

57    O Liebchen, o sei nicht so munter  
58    Du hast vergeudet dein Los;  
59    Dein Sternlein, es gehet ja unter  
60    Tief in des Meeres Schoß.

61    Ans Meer will ich und stehen  
62    Still in dem Abendschein,  
63    Da muß in den Wellen ich sehen  
64    Versinken dein Sternelein.

65    Im Niedersehen da rollen  
66    Die Tränen still hinab,  
67    Die sich vereinen wollen  
68    Mit deines Sternes Grab.

69    Dies Lied hab' ich ersonnen  
70    Wohl vor jenem Zauberhaus,  
71    Das glänzt in der Abendsonne,  
72    Wo du nicht mehr siehst heraus.

73    Als Jugend um Liebe brennte  
74    In irrem Liebeswahn,  
75    Da wolltest du ihn nicht erkennen  
76    Die hell mich blickte an.

(Textopus: [es stehet im Abendglanze] [1]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45904>)